stellung und Bezahlung der Wohnungen hat gleichzeitig mit der Bezahlung der Sonderzugsfahrkarten zu geschehen.

Auf der Rückreise können auf den württembergischen und sächsischen Staatsbahnlinien auch die Eil- und Schnellzüge ohne Lösung von Zuschlagbillets benutzt werden. In Bayern ist ebenfalls die Benutzung der Schnellzüge zulässig, doch sind hier Zuschlagbillets erforderlich. Der Preis derselben ist ein sehr mäßiger, er beträgt auf der Strecke Lindau-München-Regensburg-Hof in 3. Classe 6 ℳ. Wer freilich nur ein Billet 3. Classe hat und auf dieser Strecke die Schnellzüge benutzen will, muß 18 ℳ 20 ₰ nachzahlen.

Wir wollen im Anschluß an diese Mittheilungen noch bemerken, daß die Theilnahme an der Alpenturnfahrt nicht auf die Mitglieder von Turnvereinen beschränkt ist. Auch Nichtturner, selbst Frauen und Kinder können sich an der Fahrt betheiligen. E. L.

Sachsen.

* Leipzig, 6. Juli. Die Störung der Andacht von Personen beim Gottesdienst in der Kirche ꝛc. ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 19. April d. J. als Störung des Gottesdienstes aus §. 167 des Strafgesetzbuches zu bestrafen, auch wenn eine Unterbrechung der Functionen des Geistlichen ꝛc. nicht dadurch herbeigeführt worden. Die Mitwirkung an der Störung durch lautes Plaudern mit dem Bewußtsein, daß dieses Plaudern in Verbindung mit dem Geplauder anderer an der lauten Unterhaltung betheiligter Personen die Störung herbeiführt, macht jeden der Mitwirkenden strafbar.

— In einigen außersächsischen Blättern wurde von „anscheinend unterrichteter Seite“ die Mittheilung gemacht, daß die Gründung neuer deutschfreisinniger Blätter und Blättchen in Sachsen mit einem großen Eifer betrieben werde, und als Beweis für diese Behauptung der Umstand angeführt, daß, nachdem erst voriges Jahr in Hohenstein bei Chemnitz ein deutschfreisinniges Tageblatt gegründet worden sei, jetzt wieder in dem benachbarten Dorfe Langenleuba-Niederhain das gleiche geplant werde. Richtig ist die Thatsache, daß im vorigen Jahre ein neues Tageblatt in Hohenstein entstand. Möglich ist es auch, daß es deutschfreisinnig gewesen ist; gemerkt hat man aber von dieser seiner Eigenschaft so gut wie nichts. Nach kurzem Bestehen ist das Blättchen wieder eingegangen. Daß in Langenleuba-Niederhain die Gründung eines Tageblattes geplant sei, wird uns bestätigt; doch bezweifelt man in unterrichteten Kreisen, daß dieser Plan von der deutschfreisinnigen Partei ausgehe, man vermuthet vielmehr, daß es ein geschäftliches Unternehmen des einstmaligen Herausgebers des vergangenen Hohensteiner Blättchens sei. (Sächsische Landeszeitung.)

* Plagwitz, 5. Juli. Für die beiden Orte Plagwitz und Lindenau will der Stadtrath zu Leipzig durch Herrn Ingenieur Thiem die Wasserleitung hierher legen. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 700 000 ℳ, welche binnen 30 Jahren an die Stadt zu zahlen sind. Nun machen sich noch Verhandlungen zwischen den beiden Orten nothwendig, um festzustellen, in welchem Verhältnisse Lindenau und Plagwitz zu den Kosten beizutragen haben. — Gestern Mittag war in der Fabrik von Fränkel & Co. ein Brand ausgebrochen, infolge dessen die Feuerwehren hier durch Signale zur Thätigkeit gerufen wurden. Als sie an der Brandstelle erschienen, war bereits alle Gefahr beseitigt. — Der Canal ist jetzt wasserleer, da er vom Schlamme gereinigt und erweitert werden soll. Zwei Locomobilen waren tagelang in Thätigkeit, ehe das Wasser ausgepumpt werden konnte. — Allgemeines Interesse erregt es unter den Bewohnern hier und in Kleinzschocher, daß an einigen Abenden die in Lindenau und Plagwitz verquartierten Abtheilungen Militair Nachtfelddienstübungen auf den umliegenden Fluren abhielten. Dem einsamen Spaziergänger begegnete wohl hier und da eine Schleichpatrouille und der friedliebende Bürger wurde durch lebhaftes Schießen aus seiner Ruhe geschreckt. Die Nachtübungen dehnten sich oft bis Mitternacht aus. — Wie in Großzschocher, so wird auch in Kleinzschocher sehr lebhaft eine bessere Verbindung mit der Stadt gewünscht. Wenn man bedenkt, daß der südliche Theil von Plagwitz auch noch der Pferdebahnverbindung entbehrt, so kann man behaupten, daß durch eine Pferdebahnverbindung von der Kreuzung der Zschocherschen Straße mit der Leipziger Straße in Plagwitz ab bis zum jetzigen Bahnhofe Großzschocher gegen 15 000 Menschen Vortheil hätten.

— Groß-Dölzig, 5. Juli. Das silberne Jubiläum unserer Turner am vorigen Sonntag war nicht gerade vom besten Wetter begünstigt. Am Vormittag regnete es stark und infolge dessen waren viele angemeldete Vereine ausgeblieben. Wenn auch am Nachmittag die Sonne ihre Strahlen sendete, war es doch sehr kalt dabei und am wenigsten gut für die Schankzelte. Das Fest wurde eröffnet durch Umzug in den festlich geschmückten Straßen von Groß- und Klein-Dölzig unter Vorantritt einer Anzahl weißgekleideter Jungfrauen. Unterwegs, wo der Zug die Pfarre berührte, hielt Herr Pastor Franke eine kernige Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Verein und die übrigen Festgenossen endigte. Von da gings nach dem Festplatz, wo verschiedene turnerische Uebungen vorgenommen wurden. Am Abend war Ball in drei Sälen und damit der erste Tag der Feier zu Ende. Den zweiten Tag feierte der Verein unter sich mit Turnen und Ball.

△ Mittweida, 5. Juli. Anläßlich des 25jährigen Jubelfestes des Bestehens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche Feier vom 17. Juni auf den 1. Juli hatte verschoben werden müssen, besuchten am Vorabende des Festes der Hauptmann und der Festausschuß die Gräber der verstorbenen Feuerwehrmannschaften, um auf jedem derselben einen Lorberkranz mit Atlasschleife niederzulegen. Zwischen 9 und 10 Uhr Vormittag trafen die geladenen Feuerwehren ein und wurden alsbald nach dem Markte geführt, wo gegen halb elf Uhr eine Uebung an der Nordseite des Amtsgerichtsgebäudes stattfand. Bei dieser Gelegenheit kam hier zum ersten Male der Rettungsschlauch zur Anwendung. Trotz des strömenden Regens hatte sich ein zahlreiches Publicum bei der Uebung eingefunden, und ebenso waren die städtischen Behörden zahlreich vertreten. Am Nachmittag fand ein Festzug durch verschiedene Straßen der Stadt statt; auf dem Markte brachte Herr Bürgermeister Dr. Goldenberg dem Corps den Dank der Stadt für seine bisherige verdienstliche Wirksamkeit dar und ihm die Versicherung gab, daß die städtischen Behörden nie aufhören würden, die Bestrebungen der Feuerwehr zu unterstützen. An elf dem Corps als active Mitglieder Angehörige und an einen dem Corps als Ehrenmitglied angehörigen Herrn, der sich um das Feuerlöschwesen gleichfalls wohlverdient gemacht hat, wurden hierauf vom Herrn Bürgermeister das für Feuerwehrleute gestiftete und von Sr. Majestät dem König verliehene Ehrenzeichen ausgehändigt, und zwar sind die Namen der betreffenden Herren: Hauptmann Fr. Fischer, stellvertretender Hauptmann Fr. Lindner, stellvertretender Zugführer A. Fischer, stellvertretender Sectionsführer M. Arletung, Druckmeister H. Stephan und die Rettungsleute C. Herold, B. Lunde, A. Kiesling, B. Müller, R. Oehme und B. Grube, endlich das Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr, Klempnermeister und Stadtverordneter F. Müller. Am Nachmittag hielt ein vom Stadtmusikcorps gespieltes Concert die Theilnehmer im Schützenhause zusammen, von wo aus der Einzug in Scene gesetzt wurde. Am Abende war ein großer Commers in „Stadt Chemnitz“ veranstaltet. Ein Frühschoppen am Montage, gemeinschaftliches Festmahl am Abende und darauffolgender Ball bildeten den Schluß der Festlichkeiten, die allen Theilnehmern gewiß lange in freudiger Erinnerung bleiben werden.

Hohenstein, 5. Juli. Nächsten Sonntag, 8. Juli, findet in dem von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldenburg gütigst überlassenen Oberwald, und zwar in der südlichen Thalsenke des Kiefernberges, ein christliches Waldfest statt. Ansprachen haben übernommen Pastor Zimmermann-Hohenstein (Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt), Pastor Laube-Oberlungwitz (Sinai und Nebo), Pastor Naumann-Langenberg (Die Wartburg), Schuldirector Pfeifer-Gersdorf (Vaterländische Höhen), Pastor Matthesius-Ernstthal (Neutestamentliche Berge) und Pastor Gehring-Callnberg (Deutsche Berge in Afrika). Gesänge verschiedener Lieder umrahmen die einzelnen Vorträge. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im großen Saale des Schützenhauses zu Ernstthal statt; eine vom Hohensteiner Kirchthurm wehende Fahne ist das Zeichen, daß das Fest im Walde gefeiert wird.

— Freiberg, 5. Juli. In einer sehr zahlreich besuchten, von Herrn Rittergutsbesitzer von Oehlschlägel auf Oberlangenau geleiteten Wählerversammlung im hiesigen Debus'schen Saale hielt gestern Abend Herr Reichstagsabgeordneter Oberbergrath Merbach einen fast 2½stündigen Vortrag „über die Verhandlungen und Beschlüsse des Reichstages.“ Redner schilderte, wie und was der Reichstag gearbeitet und welche Stellung er selbst zu den wichtigsten Fragen eingenommen habe. Bei Besprechung der schwierigen Arbeiten der Petitionscommission bezeichnete er sich als einen Gegner der Carenzbestimmung bei dem Krankencassengesetz, dann pries er im Laufe der Rede die Früchte des Cartels, durch welche eine echt nationale Reichstagsmehrheit geschaffen und Sachsen von jeder socialdemokratischen Vertretung befreit wurde. Die Verringerung der socialdemokratischen Mandate bezeichnete er im Gegensatze zu einem bekannten Ausspruch Bismarck's als segensreich, die der fortschrittlichen Mandate als eine natürliche Folge der unfruchtbaren Principienreiterei der Deutschfreisinnigen und ihres ungerechten Hasses gegen den Kanzler. Er ging dann auf die einzelnen Vorlagen ein und versicherte, nach der großen Rede des Fürsten Bismarck am 6. Februar den Herzenswunsch empfunden zu haben, jedem einzelnen seiner Wähler dafür zu danken, die ihn zum Zeugen dieser denkwürdigen Stunde gemacht. Redner suchte dann die Vortheile der indirecten Steuern in das hellste Licht zu stellen, ohne jedoch dabei unausweichlichen Nachtheil einer ungleichen Vertheilung der Lasten zu verkennen. Voll überzeugt von der Nothwendigkeit der Eisenzölle, habe er aber bei den Getreidezöllen doch nur für den Zwei-Mark-Satz gestimmt, sich aber als der Einzige in der ganzen freiconservativen Fraction gegen eine weitere Kornzollerhöhung erklärt, weil er durch das weitere Fallen des Weizenpreises nach der ersten Zollerhöhung erkannt habe, daß der Landwirthschaft auf diesem Wege nicht zu helfen sei, daß dieselbe vielmehr als Schwester der Industrie unter den unvermeidlichen Repressalien des Auslandes noch mehr zu Schaden kommen könne. Bei dem Capitel der Kunstbutter habe er Bedenken gegen einen zu weit gehenden staatlichen Schutz der Consumenten empfunden; noch bedenklicher sei ihm aber der von den Abgg. Ackermann und Biehl zum Schutz des Gewerbes verlangte Befähigungsnachweis erschienen; er habe sich mit seiner Partei nur für einen von staatlicher Seite geforderten Befähigungsnachweis für die Bauhandwerker entscheiden können. Den übrigen zünftlerischen Forderungen gegenüber sei zu erwägen, daß sich das deutsche Handwerk unter der Herrschaft der Gewerbefreiheit vielfach zum Kunsthandwerk veredelt habe. In seiner beruflichen Thätigkeit als Leiter der fiscalischen Hütten habe er die Erfahrung gemacht, daß die Arbeiter die Segnungen der Krankenversicherung und des Unfallversicherungsgesetzes mehr und mehr dankbar anerkennen. In Bezug auf den Arbeiterschutz beklage er, daß der Reichskanzler sich so ablehnend gegen die Forderung der Sonntagsruhe verhalte; er wünsche, daß Frauen und Kinder weder am Sonntag, noch in der Nacht in den Fabriken beschäftigt würden, widerstrebe aber einem Verbot der Kinderarbeit, welches zur Vermehrung der nicht controlirbaren Hausindustrie führen könnte. Redner sprach sich gegen die den Juristen bedenkliche Entschädigung unschuldig Verurtheilter und gegen die Schwurgerichte für Preßvergehen und politische Vergehen aus und erörterte die Gründe, warum seine Fraction bei Berathung des Socialistengesetzes gegen die Expatriirung stimmte. Nach einem ergreifenden Hinweis auf das Hinscheiden der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und einer begeisterten Schilderung der Reichstagseröffnung durch Kaiser Wilhelm II., nachdem derselbe mit den katholischen und protestantischen Bundesfürsten in einer evangelischen Capelle sich im Gebete für des Reiches Wohlfahrt geeint, schloß der Redner mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, das brausenden Widerhall fand. Der Vorsitzende des conservativen Vereins für Freiberg und Umgegend, Herr von Oehlschlägel, dankte dem mit stürmischem Jubel belohnten Redner, mit dem mancher Anwesende nicht in allen Stücken einer Meinung sein würde, dessen lichtvolle Erörterungen aber das Bewußtsein in Allen gekräftigt hatten, daß wir in den Hauptfragen einig sind und einig sein müssen und auch abermals vereint an die nächsten Wahlen herantreten werden.

‡ Schneeberg, 6. Juli. Schon oft ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß unsere evangelischen Kirchen auch außerhalb der gottesdienstlichen Zeiten geöffnet sein möchten. In der gestern hier abgehaltenen Diöcesanversammlung bejahte Herr Amtshauptmann Frh. von Wirsing aus Schwarzenberg die Räthlichkeit und Ausführbarkeit des bezeichneten Wunsches und erntete damit in der Versammlung allseitige Zustimmung. Den Hauptvortrag hielt in genannter Versammlung Herr Baurath Dr. Mothes aus Zwickau über Berechtigung und Bedeutung der kirchlichen Kunst. Der Genannte, eine Autorität auf diesem Gebiete, entwickelte besonders die Grundsätze der religiösen Kunst und verstand seine Ausführungen durch interessante Einzelheiten zu würzen. Mit Recht ward der Herr Vortragende in der Versammlung als ein Vertreter christlich deutscher Kunst bezeichnet. Herr Diakonus Mathe aus Schneeberg sprach sodann über den inneren Schmuck der Gotteshäuser, Altarbekleidungen ꝛc., wobei er häufig vorkommende Verstöße gegen den kirchlichen Geschmack hervorhob. In der sich anschließenden Aussprache wurden u. A. die sich häufig auf den Gottesäckern vorfindenden bunten Glaskugeln als geschmacklos bezeichnet. — Der Erzgebirgsverein hält seine diesjährige Hauptversammlung am 2. September in Glauchau ab. Derselben wird eine Delegirtenversammlung vorhergehen.

— Aus Pieschen bei Dresden wird vom 5. Juli gemeldet: Eine schreckliche That unternahm gestern Morgen in der zweiten Stunde ein am Sonntag hier angekommenes, sehr anständig gekleidetes Liebespaar. Am Montag besuchte das Paar einen Verwandten in Uebigau. Am Dienstag Abend gingen die Leute in ein Restaurant an der Leipziger Straße und schrieben daselbst einen Brief; dann gingen Beide an das Ufer der Elbe. Sie banden sich zusammen, und der Mann gab auf seine Braut und sich je zwei Revolverschüsse ab. Am frühen Morgen wurde das Paar todt aufgefunden und einstweilen nach dem Spritzenhause in Mickten gebracht. Was der eigentliche Grund zu dieser That ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

— Am 6. Juli d. J. sind es 25 Jahre, daß die am 23. October 1850 in einem königl. Gartengrundstück der Friedrichstraße in Dresden eröffnete sächsische Turnlehrerbildungsanstalt ihre neuen und schönen Räume auf der Carusstraße bezog.

— Aus der Sächsischen Schweiz wird geschrieben: Abseits vom Wege, bisweilen nur wenige Schritte von vielbetretenen, reizlosen Wegen, finden sich oftmals die interessantesten Puncte (z. B. der jüngst erwähnte Riesentopf im Zschirnsgrunde). Ahnungslos geht der Wanderer vorüber, zumal die Reisehandbücher nicht immer mit deutlicher Bestimmtheit auf die abseits vom Wege liegenden Naturschönheiten hinweisen, sondern mehr die gangbaren Touren beschreiben. Wie viele oder wie wenige von den Tausenden der Besucher der Bastei besteigen den „Ferdinandstein“, eine mit durchaus sicherem Eisengitter umgebene Felsklippe, die man vom Bastei-Hotel aus links abliegend in 2 Minuten ohne jede Anstrengung und Gefahr erreicht. Man hat hier außer der vollen Aussicht auf die Basteibrücke einen prächtigen Blick in den Wehlgrund; hat zwar die Elbe nicht zu seinen Füßen, wie von der „Basteiaussicht“, aber ein um so reizvolleres landschaftliches Tableau in der Einrahmung der nahen Basteifelsen vor sich. Schon früher wiesen wir einmal auf den „Amselgrund“ bei Herrnskretschen hin, jene auserlesene Perle unter allen Thälern des Elbsandsteingebirges, das gleichwohl aus Unkenntniß bei der großen Tour über Winterberg und Prebischthor meist „links liegen gelassen wird“. Wie manchmal hat man bis zum Abgange des Zuges oder Dampfschiffes noch vollauf Zeit, die man wartend verbringt. In einer Stunde kann man auf völlig ebenem, wohlgepflegten Promenadenwege ohne jede Anstrengung den Besuch des Edmundsgrundes ausführen; die Hälfte dieser Zeit genügt, will man nicht bis ans Ende des Thales gehen. — Auf dem Reitsteige, welcher von den Schrammsteinen nach den Winterbergen hinüberleitet, findet sich rechts vom Wege ein Wegweiser: „Schneelöcher, Blick in den Heringsgrund“. Ein wenig betretener Fußpfad führt uns in 8 Minuten auf einen weit in den Heringsgrund hinein vorspringenden Felsengrat, der einen grandiosen Blick nach links in die schauerliche Tiefe der kaum bekannten Schneelöcher bietet, während rings um den Beschauer amphitheatralisch die mächtigen Felsen auftauchen, bis der düstere Rauschenstein das gewaltige Bild abschließt. Am Abhange des Großen Winterberges, auf bequemem Wege in 15 Minuten zu erreichen, liegt das wenig besuchte „Kipphorn“. Die Aussicht von demselben ist zwar eine einseitig beschränkte, aber noch freundlichere als von der Höhe des Winterberges, namentlich überblickt man nach Süden weithin die Elbe in der Gegend von Niedergrund, die von oben aus dort nicht sichtbar ist. Vor sich hat man das ganze linke Elbufer mit seinen „Steinen“. Von hier führt der kürzeste Weg nach Herrnskretschen, den weißen Strichen folgend, meist durch prächtigen Buchenwald.

Vermischtes.

—r. Meiningen, 5. Juli. Nachdem bereits im vorigen Jahre in Lengfeld bei Themar eine der ruchlosesten Leichenschändungen vorgekommen war, hat sich dort vor einigen Tagen ein ähnliches Verbrechen wiederholt, indem auf dem Friedhofe ein frisches Grab aufgewühlt und die darin zur letzten Ruhe gebettete Leiche eines sieben Wochen alten Kindes vollständig entkleidet und ihr der Leib aufgeschnitten worden ist. Hoffentlich bringt die eingeleitete Untersuchung die Thäter dieser wiederkehrenden, jedenfalls durch Aberglauben hervorgerufenen Schandthaten ans Licht. — Die diesjährige feierliche Schmückung der Kriegergräber von 1866 in Roßdorf, Wiesenthal und Dermbach findet am 8. Juli statt. Es ist hierzu Einladung an die Kriegervereine der Gruppen Dermbach, Vacha, Tiefenort, Barchfeld, Schmalkalden und Meiningen ergangen. — Ein liebevoller Vater und Gatte, der Materialwaarenhändler Löffler aus Altershausen, ist dieser Tage mit seiner Dienstmagd durchgegangen, und wie vermuthet wird, nach Amerika. Der Verblendete hinterläßt eine ordentliche, wirthschaftliche Frau mit sieben theils noch unerzogenen Kindern. — Im Walde bei Lassfeld ist es der Gendarmerie gelungen, den steckbrieflich verfolgten Zuchthäusler Tritschel aus Unnersdorf, welcher vor einigen Wochen in Untersiema bei Coburg in höchst frecher Weise eine Kuh gestohlen und in Neustadt für 130 ℳ an einen Metzger verkauft hatte, dingfest zu machen und der Justiz zu überliefern. — Ein seltenes Bild für unsere Gegend bot sich am 2. Juli früh, indem sich die Berge der hohen Rhön in weißer Hülle, mit Schnee bedeckt, zeigten.

♂ Aus dem Vogtlande, 5. Juli. Der regierende Fürst von Reuß älterer Linie hat dem Regierungs- und Consistorial-Präsidenten Wirkl. Geheimrath Faber die von demselben aus Gesundheitsrücksichten erbetene Versetzung in den Ruhestand unter dem Ausdrucke tiefen Bedauerns über sein Ausscheiden aus dem Staatsdienste und unter hoher Anerkennung seiner treuen und ersprießlichen Dienste bewilligt. — In nächster Zeit soll in Greiz mit der Legung des Fundamentes für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal begonnen werden, damit nach dem abgeschlossenen Vertrage am 2. September die Enthüllung desselben stattfinden kann. Zur Deckung aller Ausgaben fehlen noch 2000 ℳ, die man aber noch durch freiwillige Beiträge aufzubringen hofft.

— Bad Ems, 4. Juli. Der Graf von Paris hat heute Nachmittag nach genau vierwöchentlichem Curaufenthalt Ems mit seinem Gefolge wieder verlassen und sich über Köln nach Brüssel begeben. Der russische Marineminister Admiral von Schestakoff ist mit seiner Familie zum Curgebrauche hier eingetroffen. Prinz Georg von Preußen, unser langjähriger hoher Gast, wird in den nächsten Tagen ebenfalls hier eintreffen. Nach der heutigen Curliste besuchten bis jetzt unser Bad 7396 Personen, nämlich 4298 Curgäste und 3098 Passanten.

— Bäderbesuch. Teplitz 2525 Personen, 8518 Passanten; Marienbad 6109 Personen; Grund am Harz 701 Personen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche:	Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank, nach der Predigt Ordination der Herren Predigtamts-Candidaten Kreußler und Hanitzsch.
in der Matthäikirche:	Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Diakonus Dr. Krömer.
St. Nicolai:	Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher, ½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher und Diakonus Schuch. Vorm. 11 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch.
St. Matthäi:	Früh 9 Uhr Herr Lic. Merbach, ½9 Uhr Beichte bei den Herren Lic. Merbach und Diakonus Pescheck, vor der Predigt: „Ehre sei Gott in der Höhe“, Motette von Bortniansky, Abends 6 Uhr Herr Cand. Nitsche.
St. Petri:	Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Sell, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Sell.
St. Pauli:	Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. theol. Pank für die Thomasgemeinde, Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Gocht, Abends ½8 Uhr Herr Cand. Horn vom Pred.-Coll.
St. Johannis:	Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer, ½9 Uhr Beichte bei demselben.
St. Georg:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel.
St. Jacob:	Früh 9 Uhr Herr Cand. Ficker.
reform. Kirche:	Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Dreydorff. Matth. 10, 29—31.
kathol. Kirche:	Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ½8 Uhr Schulgottesdienst (heil. Messe mit Ansrede), 9 Uhr Predigt, dann Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Segenandacht.
Apostolische Gem.	(Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.
Baptisten-Gem.	(Johannesgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Hesse.
in Eutritzsch:	Früh ½9 Uhr Herr Pastor Jäger. Nachm. 1 Uhr Herr Vicar Kunad, Bibelstunde.
in Gohlis:	Früh 9 Uhr Einweisung des Hrn. Vicar Magirius durch Herrn Pastor Dr. Seydel, hierauf Predigt des Ersteren.
in Lindenau:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge; das Wochenamt hat vom 9. bis 15. Juli Herr Pastor Sorge.
in Plagwitz:	Früh 9 Uhr Herr Cand. Weichelt vom Prediger-Collegium zu St. Pauli.
in Reudnitz:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Pastor Rausch. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller.
in Schönefeld:	Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz.
in Thonberg:	Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling.
in Neustadt:	Früh 9 Uhr Herr Cand. Kitzen. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz.
in Volkmarsdorf:	Früh 9 Uhr Herr Student Sonderegger.

All Saints' (English-American) Church.
Sebastian Bachstrasse.
Divine Service: 8 a. m. (H. C.). — Matins 10.30. — Evensong 6.
Choir Practice: Saturday 5 p. m.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Zinßer.
2) Marthastift (Arndtstraße): Herr Cand. Heschler.
3) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.
4) „ (Georgenstraße): Herr Stud. R. Herzog.
5) „ (Emilienstraße): Herr Cand. Böhme.
6) „ (Neudnitz): Herr Dr. König.
7) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. R. Beier.
8) „ (Anger, Schulhaus): Herr Cand. Scholze.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Hanschmann.

Matthäikirche.
Die Katechismus-Unterredungen mit den Confirmirten bei Herrn D. Kühn finden Montag, den 9. Juli, und zwar mit den Mädchen Nachmittags 5 Uhr und mit den Knaben Nachmittags 6 Uhr statt.

Mittwoch:	Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl bei Herrn Diakonus Schuch.
Mittwoch:	Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Rietschel u. Lic. Merbach.
Donnerstag:	in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Lic. Dr. v. Criegern.
Donnerstag:	**in der Sakristei der Thomaskirche Mittags 12 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Superintendent D. Pank.**
Freitag:	**Nicolaikirche früh 11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei den Herren P. D. Hölscher und Diakonus Schuch.**
Freitag:	Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Sell.
Freitag Abend	½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Matth. 5, 1—3), Herr Cand. Uhlig vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Herr Lic. Dr. von Criegern.
Nicolaikirche:	Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.
Matthäikirche:	Herr Lic. Merbach.
Peterskirche:	Herr Diakonus Sell.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof:	Herr Dr. Schumann.
Südfriedhof:	Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
Nordfriedhof:	Herr Lic. Dr. Merbach.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
E. F. Richter: „Adoramus te“, Motette für sechsstimmigen Chor.
J. S. Bach: „Jesu, meine Freude“, fünfstimmige Motette für Solo und Chor nach Worten der heiligen Schrift.
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Mendelssohn: „Hör' mein Bitten“, Hymne für Sopran-Solo, Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 29. Juni bis mit 5. Juli.

Thomaskirche.

J. F. Heinrich, Zuschneider hier, mit J. M. H. geb. Henne von hier. — F. H. Hanse, Tapezierer hier, mit D. A. W. geb. Prau aus Dorf Altleben. — J. W. Waldenberger, Schuhmacher hier, mit E. H. geb. Keil aus Lauchstädt. — C. A. B. Freygang, Fabrikverwalter hier, mit L. A. geb. Herrmann aus Burgsteinbergen. — C. H. Kirbach, Vergolder hier, mit E. A. geb. Scheibner von hier. — A. A. Krause, Strumpfwirker hier, mit F. geb. Rink aus Sondershausen. — C. H. Schulze, Steinmetz in Crimmitschau, mit M. A. C. geb. Suhr aus Wolbegk. — Ch. H. Bähr, Schuhmacher hier, mit F. M. geb. Degen aus Lützen.

Nicolaikirche.

K. A. Oelsner, Schreiber hier, mit W. C. L. J. geb. Schrader. — C. F. G. Hüttig, Kaufmann hier, mit C. A. E. verw. Schindler, geb. Jaffron. — J. F. Salfer, Buchbinder hier, mit M. E. E. geb. Schneider. — O. F. Hobusch, Commis hier, mit A. L. J. geb. Freygang. — J. F. A. Florstedt, Fabrikarbeiter in Lindenau, mit A. A. geb. Koch. — J. F. L. Dennhardt, Markthelfer zu Gohlis, mit H. M. geb. Anders. — C. Th. Ihleib, Expedient in Neustadt, mit A. J. geb. Poppitz.

Matthäikirche.

H. H. Judenberg, Schriftsetzer hier, mit M. A. geb. Bach hier. — C. F. B. Oertel, Friseurgehilfe zu Gohlis, mit J. J. geb. Kluge zu Möckern. — C. G. M. Krause, Schneider hier, mit A. M. F. geb. Bockwitz hier.

Peterskirche.

C. A. Ruderisch, Geschäftsinhaber hier, mit L. H. Taq aus Hohenstädt bei Grimma. — C. A. Buchheim, Schneidermeister in Zweenfurth, mit A. E. verw. Dörner, geb. Göbell hier. — W. A. J. Ricke's, Postpacketträger hier, mit E. L. H. Götze aus Roßwein. — H. W. A. Leippert, Kaufmann in Plauen i. V., mit S. Obstfelder von hier. — J. K. Rudolph, Geschäftsführer hier, mit M. A. Burkhardt von hier. — F. E. W. Haselhorst, Schutzmann in Eutritzsch, mit F. C. H. A. Röttlich aus Teichel. — Ch. F. W. Bäcking, Köter hier, mit Th. H. Kreyser von hier. — K. A. Kellner, Kürschner hier, mit Ch. A. E. Stecher aus Liebertwolkwitz. — W. A. Haering, Colporteur hier, mit A. M. Luck aus Trasen. — K. G. F. Dietrich, Geschirrführer hier, mit A. P. Meene aus Düben. — W. K. Wobst, Lithograph hier, mit C. S. Hunger aus Geringswalde.

Liste der Getauften. Vom 29. Juni bis mit 5. Juli.

Thomaskirche.

H. Frölichs, Dr. med. und Sanitätsofficiers T. — M. B. Lähich', Kaufmanns T. — C. W. Schusters, Productenhändlers S. — G. A. Schneiders, Tischlers S. — G. A. Lauberts, Postunterbeamtens S. — F. P. Reinecke's, Markthelfers S. — C. G. F. Kochs, Kaufmanns T. — G. A. Welpots, Schuhmachers T. — C. H. Geßners, Handarbeiters S. — A. L. B. Siegerts, Handarbeiters S. — B. B. Frische's, Dr. jur. und Bezirks-Assessors bei der königl. Kreishauptmannschaft T. — C. E. A. Schulze's, Bezirks-Feldwebels T. — F. H. Humprechts, Fabrikarbeiters hinterl. T.

Nicolaikirche.

F. Stuffreis, Oberkellners S. — P. D. Wendel, Kaufmanns S. — C. W. Schulze, Aufläders T. — E. R. Sasse, Kaufmanns T. — B. A. Gallert, Kellermeisters T. — F. H. Golhammer, Architektens beim Rathsbauamte S. — W. E. A. Böhme, Kaufmanns S. — F. O. Leonhardt, Kaufmanns T. — G. O. H. Brocks, Arbeiters S. — C. P. Hessel, Arbeiters T. — F. Lange, Handarbeiters bei der Gasanstalt S. — G. A. Steinbach, kaufmännischen Agentens T. — Außerdem 6 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

A. C. M. Brugmann, Dr. phil. und Gymnasialoberlehrers T. — J. M. Köhler, Zuschneiders T. — A. F. Kruschel, Maurers T. — G. H. Bergolb, Handarbeiters S. — C. J. A. Längerthal, Handlungscommis T. — J. M. C. Schmidt, Rechtsanwalt und Notars T. — J. L. Mann, Malers T. — A. J. Hebold, Handarbeiters T. — F. O. Sommer, Kaufmanns S. — H. O. Schönfeld, Xylographens T.

Peterskirche.

C. G. A. Kochs, Aufsehers der Königl. Gefangen-Anstalt T. — C. G. Thierbachs, Tischlers S. — R. B. Richters, Gärtners S. — A. C. Wiegners, Markthelfers T. — H. B. Halfters, Markthelfers T. — C. A. Heutschels, Feuermanns an der Staatsbahn S. — L. E. Schäle's, Schulaufwärters T. — J. M. Schluppers, Kutschers S. — G. W. Voigts, Markthelfers S. — F. C. Matschke's, Schutzmanns S. — G. Th. Schrage's, Kaufmanns S. — C. R. Hermanns, Schmiedemeisters S. — F. O. Sichlers, Lohnkutschers S. — C. H. Luthers, Tischlers T. — C. Stöckers, Technikers S.